

100 Jahre Bauhaus, Weimar und Dessau

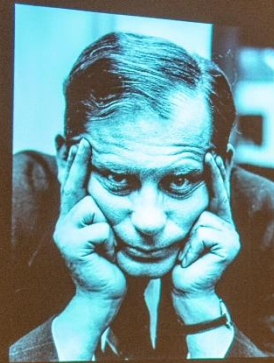
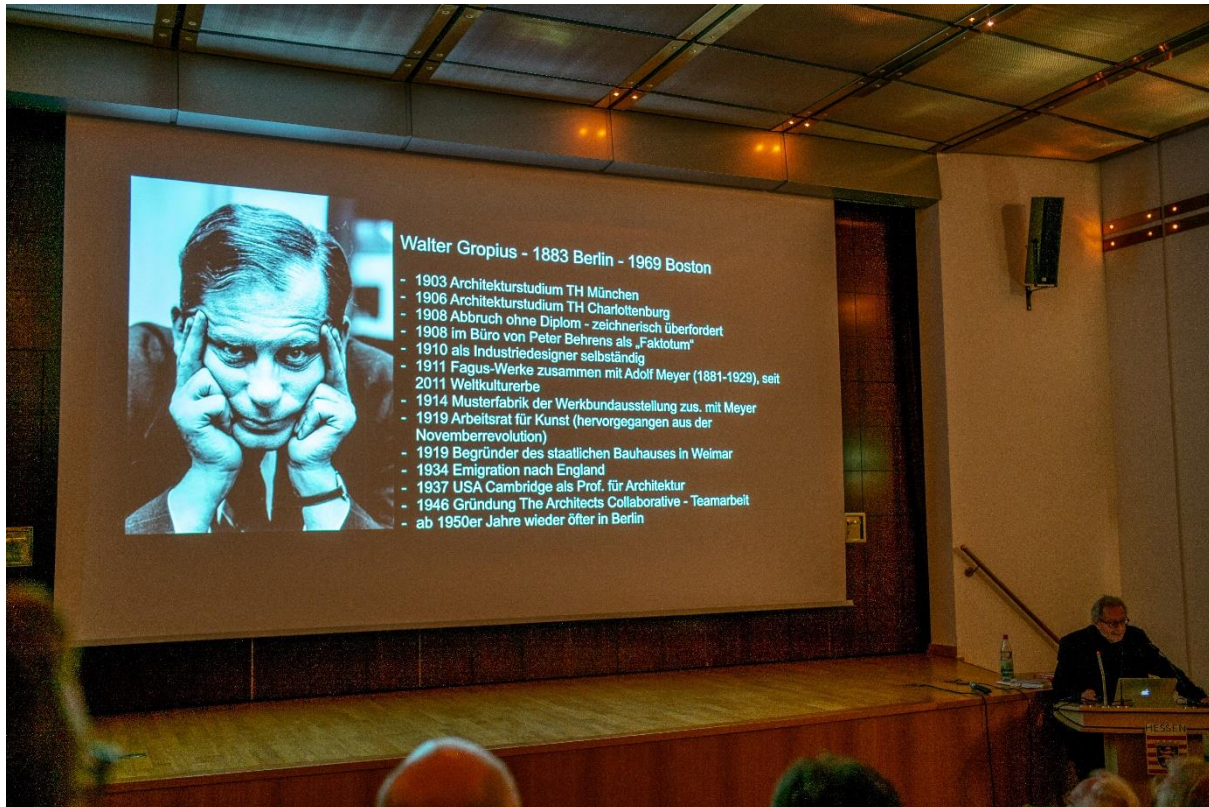
Vortrag von Nikolaus Heiss am 01.04.2019 im „Haus der Geschichte“, Darmstadt

Am 01.04.2019, auf den Tag 100 Jahre nach der Gründung des „Bauhauses“ in Weimar, maßgeblich von Walter Gropius gesteuert, hielt unser Vorstandsmitglied Nikolaus Heiss einen reich bebilderten Vortrag über die Geschichte des Bauhauses.



Er spannte den Bogen von den ersten Impulsen zu einer neuen Sachlichkeit, wie sie auch von der Mathildenhöhe in Darmstadt ausgingen, z. B. zu erkennen am Hochzeitsturm mit seinen über Eck laufenden Fensterbändern oder am Haus Deiters, über die 14 aktiven Jahre des Bauhauses von 1919 bis 1933 bis zu den Nachkriegsbauten in Darmstadt, zu erkennen z.B. an Ernst Neuferts „Ledigenwohnheim“ in der Pützersraße. Und noch immer lebt der Bauhausstil kraftvoll weiter.

Treibende Kraft und Aushängeschild war Walter Gropius, der es auch verstand, sich selbst darzustellen und zu vermarkten.

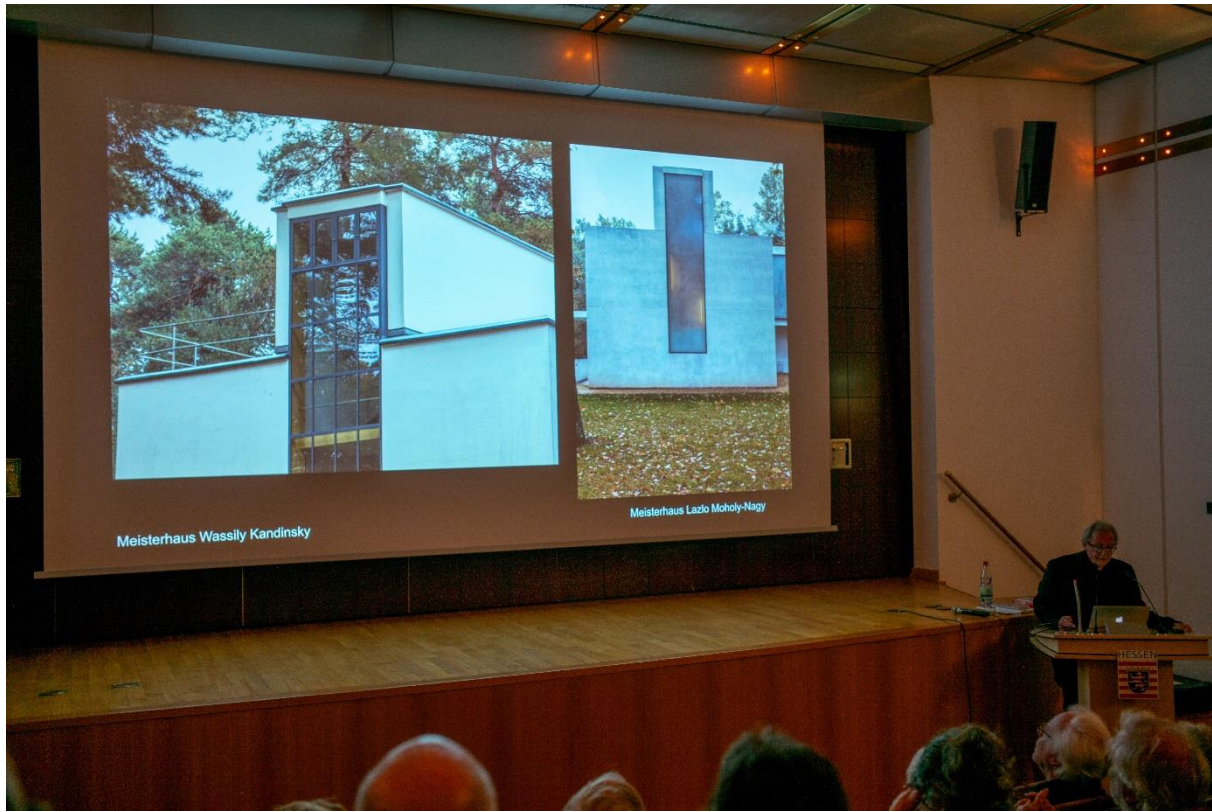


Walter Gropius - 1883 Berlin - 1969 Boston

- 1903 Architekturstudium TH München
- 1906 Architekturstudium TH Charlottenburg
- 1908 Abbruch ohne Diplom - zeichnerisch überfordert
- 1908 im Büro von Peter Behrens als „Faktotum“
- 1910 als Industriedesigner selbständig
- 1911 Fagus-Werke zusammen mit Adolf Meyer (1881-1929), seit 2011 Weltkulturerbe
- 1914 Musterfabrik der Werkbundaussstellung zus. mit Meyer
- 1919 Arbeitsrat für Kunst (hervorgegangen aus der Novemberrevolution)
- 1919 Begründer des staatlichen Bauhauses in Weimar
- 1934 Emigration nach England
- 1937 USA Cambridge als Prof. für Architektur
- 1946 Gründung The Architects Collaborative - Teamarbeit
- ab 1950er Jahre wieder öfter in Berlin

Spannend waren auch die Ausführungen zu den im Krieg teilweise zerstörten und nach 1990 wieder errichteten Meisterhäuser. Ein Haus, das Haus Kandinsky, wurde vollständig rekonstruiert, bei anderen, z. B. dem Wohnhaus von Moholy-Nagy/Feininger, wurde die Kubatur beibehalten und stehen schlicht als Zeichen für den Baustil. Dieses Ensemble wurde zusammen mit dem bekannten, ebenfalls rekonstruierten Bauhaus-Gebäude bereits 1996 zum UNESCO-Weltkulturerbe ernannt.

Dieser Umgang mit historisch überlieferten Objekten – vollständige Rekonstruktion oder Erkenntlich Machen der „Geschichte“ – ist ein auch zentrales Thema für die Arbeiten an Gebäuden auf der Mathildenhöhe.



Ein weiteres Beispiel für die Bauhaus-Bauten in Dessau sind die Siedlung Törten und die Laubenganghäuser in ihrer Nähe, wo günstiger Wohnraum geschaffen wurde. Die Größe der Wohnungen ist mit ca. 60-70 m² sehr bescheiden gewesen. Heute mögen die Wohnungen zwar größer sein, aber der Stil wurde damals geprägt.



Das nahezu voll besetzte Auditorium dankte Heiss für seinen spannenden und aufschlussreichen Vortrag mit langem Applaus.

(Fotos: C. D. Knöchel)